

# Finanzbericht

# Konzernlagebericht

## Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft ist in vollem Schwung. Im Jahr 2017 leisteten sowohl die Industrieländer als auch die Schwellenländer solide Beiträge zum Wirtschaftswachstum. Der US-amerikanische Kongress verabschiedete knapp vor Jahresende eine große Steuerreform. In Europa wird ein „harter“ Brexit – also ein unkontrollierter Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (EU) – mittlerweile als weniger wahrscheinlich angesehen.

2017 zeichneten die meisten Umfragen im Euroraum positive Bilder. Konsumenten und Firmen sind zuversichtlicher und das Unbehagen, welches die Jahre nach der Finanzkrise (2008/09) bzw. der europäischen Staatsschuldenkrise (2011/12) kennzeichnete, scheint langsam überwunden. Einen Beitrag dazu leistete die Entwicklung auf den europäischen Arbeitsmärkten: Im gesamten Euroraum sank die Arbeitslosenrate bis Dezember 2017 auf 8,7 Prozent und im Jahr 2018 wird sie voraussichtlich den langfristigen Durchschnitt von rund 8,5 Prozent erreichen. Im 2. Halbjahr 2017 verfestigte sich auch die gute Konjunktur in Europa. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des gesamten Euroraums verzeichnete 2017 einen Anstieg von 2,5 Prozent. Die österreichische Volkswirtschaft weist voraussichtlich ein BIP-Wachstum von 2,9 Prozent für das Gesamtjahr aus. Erfreulich war auch die Entwicklung am heimischen Arbeitsmarkt. Die saisonbereinigte Arbeitslosenrate ging auf 5,3 Prozent im Dezember 2017 zurück und die Beschäftigungsentwicklung zeigte eine deutliche Belebung.

Die Zuversicht manifestiert sich auch in der Geldpolitik der wichtigsten Notenbanken. Die US-Notenbank (Fed) nahm im vergangenen Jahr drei Zinsanhebungen vor, und die Bandbreite für den Leitzinssatz lag damit zu Jahresende zwischen 1,25 und 1,50 Prozent. Im Oktober 2017 wurde zudem mit der Reduktion der Zentralbankbilanz begonnen, welche durch die großvolumigen Anleihekäufe der Notenbank stark angestiegen war. Die Fed ist der Europäischen Zentralbank (EZB) damit zwar einen Schritt voraus, allerdings zeichnet sich auch bei deren Geldpolitik

langsam eine schrittweise Normalisierung ab. Die zusätzlichen monatlichen Anleihekäufe („Quantitative Easing“) wurden mit Jänner 2018 auf 30 Milliarden Euro reduziert und sollen bis September 2018 laufen. In der Folge wäre 2019 der Beginn eines Leitzinsanhebungszyklus möglich. Die Inflationsrate stieg 2017 im Euroraum auf 1,5 Prozent. Die Lohn- und Preisentwicklung bleibt voraussichtlich verhalten, und die Normalisierung des Zinsumfelds wird langsam erfolgen. Das konstruktive realwirtschaftliche Umfeld und der geldpolitische Impetus unterstützen die insgesamt positive Entwicklung auf den internationalen Finanzmärkten.

In Zentral- und Osteuropa (CEE) blieben die meisten Volkswirtschaften auf der Überholspur. 2017 lag das Wirtschaftswachstum in den UNIQA Kernländern in CEE (ohne Russland) im Durchschnitt bei 4,4 Prozent. Die Länder Zentraleuropas (Polen, Slowakei, Tschechien und Ungarn) holten wirtschaftlich weiter gegenüber Kerneuropa auf. Die Arbeitslosenraten erreichten in Polen (4,9 Prozent), der Slowakei (7,8 Prozent), Tschechien (3,0 Prozent) und Ungarn (4,2 Prozent) im letzten Jahr Tiefststände. Einkommenszuwächse und eine gute Stimmung unter Konsumenten und Firmen treiben die solide Entwicklung der Inlandsnachfrage.

Die Zentralbanken jener Länder, welche über eine eigene Währung verfügen, beginnen mit der Normalisierung der Zinslandschaft, wenn auch in unterschiedlichem Tempo. Die Tschechische Nationalbank löste im April 2017 die Kopplung der Koruna an den Euro und begann mit zwei Leitzinsanhebungen eine Straffung der Geldpolitik. In Rumänien nahm die Nationalbank im Jänner 2018 einen ersten Zinsschritt auf ein Leitzinsniveau von 2,0 Prozent vor. Die rumänische Wirtschaft wies mit voraussichtlich 7,1 Prozent im letzten Jahr eine sehr hohe BIP-Wachstumsrate aus. Der durchschnittliche Bruttolohn stieg bereits das zweite Jahr in Folge im zweistelligen Bereich (15,1 Prozent). Polens Notenbank wird voraussichtlich 2019 mit einem Leitzinsanhebungszyklus folgen. Die bislang niedrige Kerninflationsrate wurde durch den

Zustrom von Arbeitskräften aus der Ukraine gedämpft. Ungarns Notenbank behält trotz der Hochkonjunktur eine lockere Geldpolitik bei.

Russland und die Ukraine verzeichnen im Vergleich zur gesamten Region einen etwas verhaltenen Aufschwung. Das reale BIP stieg im letzten Jahr um 1,5 Prozent in Russland, was mitunter auch durch die Stabilisierung an den Rohstoffmärkten begünstigt wurde. Die restriktive Geldpolitik und die Etablierung eines Inflationsziels (4,0 Prozent) verhalfen dem Land zu einer nunmehr stabileren Preisentwicklung (3,7 Prozent) als in vergangenen Perioden mit hoher Inflation.

In Südosteuropa zeigt sich eine buntere wirtschaftliche Landkarte. Kroatien profitierte mit einem BIP-Anstieg von 3,4 Prozent vor allem von einem Boom im Tourismussektor. In einigen Ländern sinken die hohen strukturellen Arbeitslosenraten nur langsam. Infrastrukturprojekte treiben generell das Wirtschaftswachstum am südwestlichen Balkan (Albanien, Montenegro) an. Insgesamt waren die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2017 mit einem Wirtschaftswachstum von rund 3,0 Prozent auch in den Balkanländern günstig.

### **Schaden- und Unfallversicherung als Wachstumstreiber in Österreich**

Das Prämienaufkommen in der österreichischen Schaden- und Unfallversicherung zeigte sich 2017 mit einem Zuwachs von 3,0 Prozent auf 9,1 Milliarden Euro robust. Wachstumstreiber waren die Sparten Kfz-Kasko und Unfall mit Prämiensteigerungen von 4,5 Prozent bzw. 3,5 Prozent. In der Sparte Kfz-Haftpflicht konnte hingegen nur ein leichter Prämienanstieg von 0,9 Prozent erzielt werden.

In der Lebensversicherung schwächte sich der Prämienabrieb im Vergleich zum Vorjahr ab. Im Vergleich zu 2016 schrumpften die Prämien um rund 3,9 Prozent auf knapp 5,9 Milliarden Euro. Hauptursache für diese Entwicklung war analog dem Vorjahr der Rückgang der Einmalerläge, welche um 19,0 Prozent auf 0,9 Milliarden Euro zurückgingen. Das Lebensversicherungsgeschäft mit laufender Prämie verzeichnete zwar ebenfalls einen Rückgang, gleichwohl fiel dieser mit rund 0,8 Prozent auf knapp 5,0 Milliarden Euro deutlich moderater aus.

Die Krankenversicherung wuchs im Jahr 2017 erneut, wenngleich die Prämiensteigerung mit 3,7 Prozent auf 2,1 Milliarden Euro etwas geringer ausfiel als im Vorjahr.

### **Die Versicherungsmärkte Zentral- und Osteuropas auf Konvergenzkurs**

Die nachhaltig positive wirtschaftliche Entwicklung in Zentral- und Osteuropa wirkt sich auch verstärkt auf die Wachstumsraten der Versicherungswirtschaft in diesen Märkten aus. Höhere Einkommen und steigende Konsumausgaben der Haushalte gehen mit einer höheren Nachfrage nach Versicherungsprodukten einher.

Nach einem mehrjährigen schwachen Prämienwachstum aufgrund der Folgen der Finanzkrise konnten die Versicherungsmärkte in CEE (ohne Russland) im abgelaufenen Jahr nach den derzeit vorliegenden Ergebnissen mit einem zweistelligen Prämienwachstum von über 10 Prozent deutlich an Fahrt aufnehmen. In allen geographischen Segmenten gab es im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg sowohl im Bereich der Lebens- als auch in dem der Nichtlebensversicherung.

Eine starke Nachfrage nach Versicherungslösungen in CEE zeigt sich vor allem in der Sachversicherung, die mit einer Prämiensteigerung von rund 15 Prozent im Jahr 2017 das mit Abstand stärkste Wachstum seit Beginn der Finanzkrise erzielen konnte. Dabei verzeichneten sämtliche Märkte Zentral- und Osteuropas einen deutlichen Prämienanstieg – auch die zuletzt durch politische Konflikte stark betroffenen Märkte der Ukraine und Russlands. Wachstumsimpulse im Bereich Nichtleben kamen im vergangenen Jahr insbesondere aus der Motorversicherungssparte, in der aufgrund höherer Kfz-Bestände durch stark steigende Neuzulassungen und zunehmende Durchschnittsprämien in der Haftpflichtversicherung in einigen großen Versicherungsmärkten (beispielsweise in Polen und Ungarn) hohe Prämienzuwächse erzielt werden konnten.

Positiv zeigte sich im abgelaufenen Jahr auch die Entwicklung der zentral- und osteuropäischen Lebensversicherungsmärkte, die sich 2017 stabilisierten und erstmalig seit 2012 wieder ein Wachstum verbuchen konnten. Nicht nur die demografische Entwicklung, sondern auch die Unzulänglichkeiten der staatlichen Pensionssysteme deuten in einigen Märkten auf eine steigende Nachfrage nach ergänzenden Angeboten zur privaten Eigenvorsorge hin. Zwar ist das Geschäft mit den klassischen Lebensversicherungsprodukten auch in diesen Märkten rückläufig, allerdings konnten fondsgebundene Vorsorgelösungen in einigen Ländern Osteuropas (beispielsweise in Polen und Rumänien) hohe Zuwächse erzielen.

## UNIQA Group

Mit einem verrechneten Prämienvolumen inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung von 5.293,3 Millionen Euro zählt die UNIQA Group zu den führenden Versicherungsgruppen in Zentral- und Osteuropa. Die in den Prämien der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Sparanteile in Höhe von 481,6 Millionen Euro werden gemäß FAS 97 (US-GAAP) mit der Veränderung der Deckungsrückstellung saldiert. Das verrechnete Prämienvolumen ohne Berücksichtigung der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung beträgt 4.811,7 Millionen Euro.

### UNIQA in Europa

UNIQA bietet ihre Produkte und Dienstleistungen über alle Vertriebswege (angestellter Außendienst, Generalagenturen, Makler, Banken- und Direktvertrieb) an und ist in nahezu allen Versicherungssparten tätig. In Österreich ist UNIQA die zweitgrößte Versicherungsgruppe und in der Wachstumsregion CEE ist sie in 15 Ländern zu Hause: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn. Darüber hinaus zählen auch Versicherungen in der Schweiz und in Liechtenstein zur UNIQA Group.

Die börsennotierte Holdinggesellschaft UNIQA Insurance Group AG ist für die Konzernsteuerung verantwortlich und betreibt das indirekte Versicherungsgeschäft, das als aktive Rückversicherung mit einem anderen Versicherungsunternehmen abgeschlossen wird. Darüber hinaus übernimmt sie zahlreiche Servicefunktionen für die UNIQA Österreich Versicherungen AG und ihre internationalen Konzerngesellschaften, um Synergieeffekte optimal zu nutzen und die langfristige Unternehmensstrategie konsequent umzusetzen.

Die internationalen Aktivitäten der Gruppe werden über die UNIQA International AG gesteuert, die auch für die laufende Beobachtung und Analyse der internationalen Zielmärkte sowie für Akquisitionen und deren Integration verantwortlich ist.

## Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherung umfasst Sachversicherungen für Privatpersonen und Unternehmen sowie die private Unfallversicherung. In der Schaden- und Unfallversicherung verbuchte die UNIQA Group 2017 verrechnete Prämien in Höhe von 2.639,7 Millionen Euro (2016: 2.518,4 Millionen Euro) – das sind 49,9 Prozent (2016: 49,9 Prozent) des gesamten Prämienvolumens. Der mit Abstand größte Anteil am Volumen in der Schaden- und Unfallversicherung kommt aus dem Privatkundengeschäft. Die meisten Schaden- und Unfallversicherungsverträge werden für einen beschränkten Zeiträumen – mit bis zu drei Jahren Dauer – abgeschlossen. Die breite Streuung unterschiedlicher Risiken von sehr vielen Kunden und die verhältnismäßig kurze Laufzeit der Verträge bedeuten einen nur moderaten Kapitalbedarf und machen dieses Geschäftsfeld auch deswegen attraktiv.

### Krankenversicherung

Die Krankenversicherung in Österreich umfasst die freiwillige Krankenversicherung für Privatkunden, die betriebliche Gesundheitsvorsorge sowie Opting-out-Angebote für bestimmte Freiberufler wie Rechtsanwälte, Architekten oder Apotheker. In CEE steht das Krankenversicherungsgeschäft dagegen noch am Anfang. Doch mit dem steigenden Wohlstand in der Region ist das langfristige Wachstumspotenzial umso größer. Gruppenweit betrugen die verrechneten Prämien 2017 1.042,0 Millionen Euro (2016: 1.003,7 Millionen Euro) – das sind 19,7 Prozent (2016: 19,9 Prozent) des gesamten Prämienvolumens. In Österreich ist UNIQA mit rund 46 Prozent Marktanteil in dieser strategisch wichtigen Sparte die unangefochtene Nummer eins. Der weitaus überwiegende Anteil – rund 94 Prozent der Prämien – fällt in Österreich an, rund 6 Prozent international.

## Lebensversicherung

Die Lebensversicherung sichert wirtschaftliche Risiken aus der Unsicherheit der Lebensdauer des Kunden ab. Sie umfasst Ansparprodukte wie die klassische oder die fondsgebundene Lebensversicherung. Dazu kommen sogenannte Biometrieprodukte zur Absicherung von Risiken wie Berufsunfähigkeit, Pflege oder Ableben. Das Geschäftsmodell der Lebensversicherung ist langfristig ausgerichtet: Die Laufzeiten bewegen sich durchschnittlich bei 25 Jahren. Die Lebensversicherung sieht sich immer noch großen Herausforderungen gegenüber, da das Niedrigzinsumfeld alle langfristigen Spar- und Anlageformen besonders belastet und damit auch die Lebensversicherung. In der Lebensversicherung erreichte UNIQA 2017 gruppenweit ein Prämienvolumen (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) von 1.611,6 Millionen Euro (2016: 1.526,1 Millionen Euro) – das sind 30,4 Prozent (2016: 30,2 Prozent) des gesamten Prämienvolumens.

## Neuordnung im Vorstand der UNIQA Österreich Versicherungen AG

Nach dem Wechsel von Hartwig Löger in die Regierung der Republik Österreich im Dezember 2017 wurde der Vorstand der UNIQA Österreich Versicherungen AG neu strukturiert und zukunftsorientiert aufgestellt.

Zusätzlich zum Finanz- und Risikoressort übernahm Kurt Svoboda auch den Vorstandsvorsitz. Die Vertriebsagenden verantwortet seit Dezember 2017 Peter Humer. Am 1. Jänner 2018 zogen Alexander Bockelmann (Digitalisierung) und Sabine Usaty-Seewald (Kunde und Markt) ebenfalls neu in den Vorstand der UNIQA Österreich Versicherungen AG ein. Alexander Bockelmann übernahm das Vorstandsressort „Digitalisierung“ auch in der UNIQA International AG.

## Syndikat der STRABAG SE verlängert

Aufgrund der Nichtausübung des ihnen zustehenden Aufkündigungsrechts zum 31. Dezember 2017 durch die Kernaktionäre der STRABAG SE verlängerte sich die Syndikatsvereinbarung um fünf Jahre bis 31. Dezember 2022. Den Parteien der Syndikatsvereinbarung bleibt es weiterhin unbenommen, den Vertrag vorzeitig einvernehmlich aufzulösen.

## Rating

Seit dem Jahr 2013 wird UNIQA von der Ratingagentur Standard & Poor's durchgehend mit zumindest „A-“ bewertet. Auch 2017 bestätigte Standard & Poor's das Rating der UNIQA Insurance Group AG mit „A-“. Die Ratings der UNIQA Österreich Versicherungen AG und des Konzernrückversicherers UNIQA Re AG in der Schweiz wurden mit „A“ ebenfalls beibehalten. Die UNIQA Versicherung AG in Liechtenstein erhielt ein „A-“. Den Ausblick für alle Gesellschaften bewertet Standard & Poor's mit „stabil“. Das Rating der UNIQA Nachranganleihen ist „BBB“.

## In den IFRS-Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

In den Konzernabschluss sind – neben dem Jahresabschluss der UNIQA Insurance Group AG – grundsätzlich die Jahresabschlüsse aller in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasste – einschließlich der UNIQA Insurance Group AG – 35 inländische (2016: 54) und 59 internationale (2016: 62) Tochtergesellschaften. Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um sechs inländische (2016: 6) und ein internationales Unternehmen (2016: 1), die für die Konzernrechnungslegung nach der Equity-Methode berücksichtigt wurden. Nähere Angaben zu den konsolidierten und assoziierten Unternehmen enthalten die entsprechenden Übersichten im Konzernabschluss. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind ebenfalls im Konzernabschluss dargestellt.

## Risikoberichterstattung

Der ausführliche Risiko- und Chancenbericht von UNIQA befindet sich im Anhang zum Konzernabschluss 2017.

## Corporate-Governance-Bericht

UNIQA bekennt sich seit 2004 zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und veröffentlicht den konsolidierten Corporate-Governance-Bericht auf [www.uniqagroup.com](http://www.uniqagroup.com) im Bereich „Investor Relations“.

## Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung, konsolidierter nichtfinanzieller Bericht

Gemäß § 267a Abs. 6 UGB erstellt die UNIQA Insurance Group AG die konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung als gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Bericht. Der gesonderte konsolidierte nichtfinanzielle Bericht wird von sämtlichen gesetzlichen Vertretern aufgestellt und unterzeichnet. Er wird dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt und gemeinsam mit dem Konzernlagebericht gemäß § 280 UGB offengelegt.

## Geschäftsverlauf im Konzern

- Verrechnete Prämien (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) aufgrund der guten Entwicklung in allen Geschäftsbereichen um 4,9 Prozent auf 5.293,3 Millionen Euro gestiegen
- Combined Ratio von 98,1 Prozent auf 97,5 Prozent verbessert
- Ergebnis vor Steuern auf 242,2 Millionen Euro erhöht
- Konzernergebnis von 161,4 Millionen Euro erreicht
- Dividendenvorschlag um 2 Cent auf 0,51 Euro je Aktie für 2017 erhöht
- Für 2018 weiterer Anstieg des Vorsteuerergebnisses erwartet

### Kennzahlen UNIQA Group

Angaben in Millionen Euro

|                                                                                                            | 2017    | 2016    | 2015    |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|
| Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung        | 5.293,3 | 5.048,2 | 5.211,0 |
| Kostenquote (nach Rückversicherung)                                                                        | 25,0 %  | 26,6 %  | 23,7 %  |
| Combined Ratio (nach Rückversicherung)                                                                     | 97,5 %  | 98,1 %  | 97,9 %  |
| Ergebnis vor Steuern                                                                                       | 242,2   | 225,5   | 397,8   |
| Konzernergebnis (den Aktionären der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil des Periodenergebnisses) | 161,4   | 148,1   | 337,2   |

Im Bereich der Versicherungen gegen laufende Prämienzahlung gab es einen Anstieg um 3,3 Prozent auf 5.039,3 Millionen Euro (2016: 4.879,0 Millionen Euro). Im Bereich des Einmalerlagsgeschäfts erhöhte sich das Prämienvolumen aufgrund des starken Wachstums des Einmalerlagsgeschäfts in Polen um 50,1 Prozent auf 254,0 Millionen Euro (2016: 169,2 Millionen Euro).

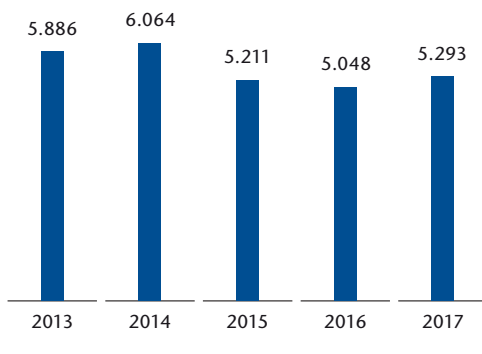
### Prämienentwicklung

Das Gesamtprämienvolumen von UNIQA erhöhte sich 2017 unter Berücksichtigung der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 481,6 Millionen Euro (2016: 405,1 Millionen Euro) um 4,9 Prozent auf 5.293,3 Millionen Euro (2016: 5.048,2 Millionen Euro).

Die verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen 2017 um 4,8 Prozent auf 2.639,7 Millionen Euro (2016: 2.518,4 Millionen Euro). In der Krankenversicherung stiegen die verrechneten Prämien im Berichtszeitraum um 3,8 Prozent auf 1.042,0 Millionen Euro (2016: 1.003,7 Millionen Euro). In der Lebensversicherung erhöhten sich die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung insgesamt um 5,6 Prozent auf 1.611,6 Millionen Euro (2016: 1.526,1 Millionen Euro). Der Grund dafür lag im starken Anstieg der Einmalerläge in Polen.

### Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung

Angaben in Millionen Euro



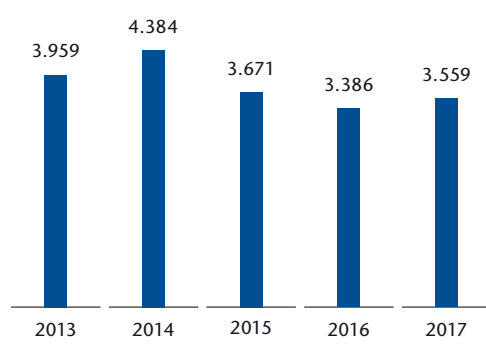
Die abgegrenzten Konzernprämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (nach Rückversicherung) in Höhe von 476,2 Millionen Euro (2016: 384,7 Millionen Euro) stiegen um 5,7 Prozent auf 5.104,1 Millionen Euro (2016: 4.827,7 Millionen Euro). Das abgegrenzte Prämienvolumen im Eigenbehalt (nach IFRS) wuchs um 4,2 Prozent auf 4.627,9 Millionen Euro (2016: 4.443,0 Millionen Euro).

## Entwicklung der Versicherungsleistungen

Die Versicherungsleistungen vor Rückversicherung (siehe Erläuterung 8 im Konzernabschluss) erhöhten sich im Geschäftsjahr 2017 um 4,2 Prozent auf 3.623,0 Millionen Euro (2016: 3.478,2 Millionen Euro). Die konsolidierten Versicherungsleistungen im Eigenbehalt stiegen im vergangenen Jahr um 5,1 Prozent auf 3.558,6 Millionen Euro (2016: 3.385,6 Millionen Euro).

## Versicherungsleistungen im Eigenbehalt

Angaben in Millionen Euro



Die Schadenquote nach Rückversicherung in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhte sich 2017 trotz eines überdurchschnittlichen Schadenaufwands durch Naturkatastrophen aufgrund eines guten Abwicklungsergebnisses und eines starken Rückgangs des Großschadenvolumens nur leicht auf 65,9 Prozent (2016: 65,7 Prozent). Die Combined Ratio nach Rückversicherung verringerte sich jedoch auf Gruppenebene aufgrund der verbesserten Kostenquote auf 97,5 Prozent (2016: 98,1 Prozent).

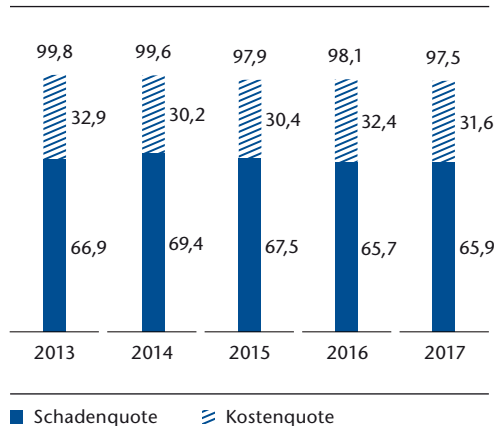
## Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Millionen Euro

|                                                            | 2017      | 2016      | 2015      |
|------------------------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|
| Verrechnete Prämien                                        | 2.639,7   | 2.518,4   | 2.439,2   |
| Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)                   | - 1.644,8 | - 1.550,6 | - 1.553,7 |
| Schadenquote (nach Rückversicherung)                       | 65,9 %    | 65,7 %    | 67,5 %    |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt) | - 788,5   | - 763,2   | - 699,6   |
| Kostenquote (nach Rückversicherung)                        | 31,6 %    | 32,4 %    | 30,4 %    |
| Combined Ratio (nach Rückversicherung)                     | 97,5 %    | 98,1 %    | 97,9 %    |
| Kapitalanlageergebnis                                      | 108,6     | 132,6     | 117,2     |
| Ergebnis vor Steuern                                       | 83,9      | 57,9      | 71,4      |
| Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)    | 2.939,7   | 2.708,4   | 2.869,6   |

## Combined Ratio nach Rückversicherung

Angaben in Prozent



## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten konsolidierten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (siehe Erläuterung 9 im Konzernabschluss) abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben sanken im Geschäftsjahr 2017 um 0,8 Prozent auf 1.276,0 Millionen Euro (2016: 1.286,4 Millionen Euro). Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Höhe von 23,0 Millionen Euro (2016: 21,3 Millionen Euro) gingen – trotz des Anstiegs der Abschlusskosten in der Schaden- und Unfallversicherung bedingt durch die Ausrichtung auf das höher provisionierte profitablere Sachgeschäft in UNIQA International aufgrund des Provisionsrückgangs in den Bereichen Krankenversicherung und Lebensversicherung – um 1,6 Prozent auf 855,7 Millionen Euro (2016: 869,4 Millionen Euro) zurück. Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich trotz Aufwendungen in Höhe von rund 41 Millionen

Euro im Rahmen des Innovations- und Investitionsprogramms nur minimal um 0,8 Prozent auf 420,3 Millionen Euro (2016: 417,0 Millionen Euro).

Die Kostenquote nach Rückversicherung – das Verhältnis der gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben zu den abgegrenzten Konzernprämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der

## Krankenversicherung

Angaben in Millionen Euro

|                                                            | 2017    | 2016    | 2015    |
|------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|
| Verrechnete Prämien                                        | 1.042,0 | 1.003,7 | 964,4   |
| Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)                   | - 877,6 | - 843,6 | - 781,7 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt) | - 168,0 | - 175,5 | - 153,7 |
| Kostenquote (nach Rückversicherung)                        | 16,2 %  | 17,5 %  | 15,9 %  |
| Kapitalanlageergebnis                                      | 116,4   | 114,9   | 140,1   |
| Ergebnis vor Steuern                                       | 109,7   | 96,1    | 171,3   |
| Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)    | 3.037,7 | 2.880,1 | 2.779,0 |

indexgebundenen Lebensversicherung – verbesserte sich aufgrund der oben dargestellten Entwicklung im abgelaufenen Jahr auf 25,0 Prozent (2016: 26,6 Prozent). Die Kostenquote vor Rückversicherung sank auf 24,6 Prozent (2016: 26,1 Prozent).

## Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand der UNIQA Group (inklusive als Finanzinvestitionen gehaltener Immobilien, nach der Equity-Methode bilanzierter Finanzanlagen und sonstiger Kapitalanlagen) sank im Geschäftsjahr 2017 um 147,1 Millionen Euro auf 19.877,7 Millionen Euro (31. Dezember 2016: 20.024,8 Millionen Euro).

Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich trotz Realisaten sowie Veräußerungsgewinnen aus Immobilienverkäufen in Höhe von rund 45 Millionen Euro aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds und negativer Währungseffekte in Höhe von rund 60 Millionen Euro um 4,7 Prozent auf 560,9 Millionen Euro (2016: 588,9 Millionen Euro). Im Geschäftsjahr 2016 hatte unter anderem der Veräußerungsgewinn in Höhe von 37,2 Millionen Euro aus dem Verkauf der Beteiligung an der Niederösterreichische Versicherung AG das Kapitalanlageergebnis positiv beeinflusst. Aufgrund der Bilanzierung der 14,3-prozentigen Beteiligung an der STRABAG SE nach der Equity-Methode entstand 2017 ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 42,4 Millionen Euro (2016: 30,9 Millionen Euro). Eine Detaildarstellung des Kapitalanlageergebnisses findet sich im Konzernabschluss (siehe Erläuterung 4).

## Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Erträge sanken 2017 im Wesentlichen aufgrund deutlich geringerer Kursgewinne in russischen Rubeln um 13,9 Prozent auf 36,6 Millionen Euro (2016: 42,6 Millionen Euro). Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 6,2 Prozent auf 56,5 Millionen Euro (2016: 53,1 Millionen Euro).

## Ergebnis

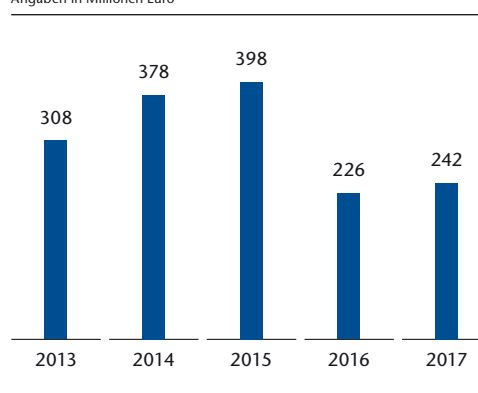
Das versicherungstechnische Ergebnis der UNIQA Group stieg 2017 deutlich um 43,8 Prozent auf 106,2 Millionen Euro (2016: 73,9 Millionen Euro). Das operative Ergebnis verringerte sich leicht um 5,8 Prozent auf 300,2 Millionen Euro (2016: 318,8 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern von UNIQA erhöhte sich vor allem aufgrund der Verbesserung im versicherungstechnischen Ergebnis und geringerer Abschreibungen auf Bestands- und Firmenwerte sowie gesunkener Finanzierungskosten um 7,4 Prozent auf 242,2 Millionen Euro (2016: 225,5 Millionen Euro).

Das Periodenergebnis stieg im Berichtsjahr um 8,8 Prozent auf 162,8 Millionen Euro (2016: 149,6 Millionen Euro). Darin enthalten ist ein Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (nach Steuern) von - 33,1 Millionen Euro (2016: - 53,1 Millionen Euro) aufgrund des Verkaufs der italienischen Konzerngesellschaften. Der Ertragsteueraufwand erhöhte sich 2017 auf 46,3 Millionen Euro (2016: 22,8 Millionen Euro). 2016 war der Steueraufwand durch höhere steuerfreie Beteiligungserträge, Steuererträge aus Vorjahren sowie die Verringerung von Steuersätzen gedämpft. Die Steuerquote betrug 2017 dennoch gute 19,1 Prozent (2016: 10,1 Prozent).

## Ergebnis vor Steuern

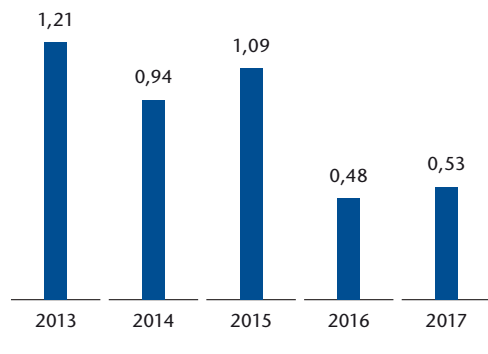
Angaben in Millionen Euro



Das Konzernergebnis (den Aktionären der UNIQA Insurance Group AG zurechenbarer Anteil des Periodenergebnisses) belief sich auf 161,4 Millionen Euro (2016: 148,1 Millionen Euro). Das Ergebnis je Aktie stieg dadurch auf 0,53 Euro (2016: 0,48 Euro).

### Ergebnis je Aktie

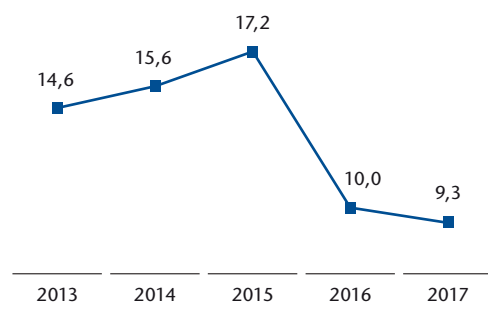
Angaben in Euro



Der Operating Return on Equity (Ergebnis vor Steuern und Abschreibungen auf Bestands- und Firmenwerte im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital inklusive Anteile ohne beherrschenden Einfluss exklusive des kumulierten Ergebnisses der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten) belief sich 2017 auf 9,3 Prozent (2016: 10,0 Prozent). Die Eigenkapitalrentabilität (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss) stieg im Berichtsjahr auf 5,1 Prozent (2016: 4,7 Prozent).

### Operating Return on Equity

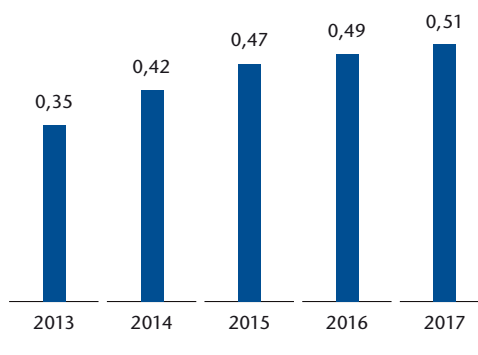
Angaben in Prozent



Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung auf dieser Grundlage die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 51 Cent je Aktie (2016: 49 Cent je Aktie) vorschlagen.

### Dividende je Aktie

Angaben in Euro



### Eigenmittel und Bilanzsumme

Das den Anteilseignern der UNIQA Insurance Group AG zurechenbare Eigenkapital sank im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht um 8,7 Millionen Euro auf 3.177,6 Millionen Euro (31. Dezember 2016: 3.186,3 Millionen Euro). Grund für diese Entwicklung war der Rückgang in der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten durch den Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss beliefen sich auf 15,8 Millionen Euro (31. Dezember 2016: 26,5 Millionen Euro). Die Konzernbilanzsumme verringerte sich im Berichtsjahr aufgrund des Verkaufs der italienischen Konzerngesellschaften und belief sich am 31. Dezember 2017 auf 28.743,9 Millionen Euro (31. Dezember 2016: 33.639,2 Millionen Euro).

## Lebensversicherung

Angaben in Millionen Euro

|                                                                                                     | 2017      | 2016     | 2015      |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------|-----------|
| Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 1.611,6   | 1.526,1  | 1.807,5   |
| Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)                                                            | - 1.036,2 | - 991,4  | - 1.335,9 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)                                          | - 319,5   | - 347,7  | - 337,1   |
| Kostenquote (nach Rückversicherung)                                                                 | 20,3 %    | 23,7 %   | 19,2 %    |
| Kapitalanlageergebnis                                                                               | 336,0     | 341,4    | 474,7     |
| Ergebnis vor Steuern                                                                                | 48,7      | 71,6     | 155,2     |
| Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)                                             | 15.780,2  | 16.224,3 | 19.990,3  |

## Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von UNIQA belief sich 2017 auf 484,4 Millionen Euro (2016: 976,9 Millionen Euro). Davon stammen 258,2 Millionen Euro aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (2016: 586,5 Millionen Euro). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug - 228,6 Millionen Euro (2016: - 919,5 Millionen Euro), wovon 35,3 Millionen Euro (2016: - 593,3 Millionen Euro) aus aufgegebenen Geschäftsbereichen resultierten. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf - 154,2 Millionen Euro (2016: - 398,5 Millionen Euro). Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr 2017 um 100,4 Millionen Euro auf 650,3 Millionen Euro (2016: 549,9 Millionen Euro).

## Mitarbeiter

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand (Vollzeitäquivalente, FTE) von UNIQA sank 2017 leicht auf 12.839 (2016: 12.855). Davon waren 4.456 (2016: 4.630) als angestellter Außendienst im Vertrieb tätig. Die Anzahl der Arbeitnehmer in der Verwaltung betrug 8.383 (2016: 8.225).

In der Region Zentraleuropa (CE) – Polen, Slowakei, Tschechien und Ungarn – hatte die Gruppe im Geschäftsjahr 2017 2.626 FTE

(2016: 2.533), während 2.293 FTE (2016: 2.359) in der Region Südosteuropa (SEE) – Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro und Serbien – und 1.779 FTE (2016: 1.834) in der Region Osteuropa (EE) – Rumänien und Ukraine – beschäftigt waren. In Russland (RU) arbeiteten 108 FTE (2016: 102). Die durchschnittliche Zahl der FTE in den westeuropäischen Märkten betrug 2017 46 (2016: 41). In Österreich waren 5.987 FTE angestellt (2016: 5.986). Einschließlich der Mitarbeiter der exklusiv für UNIQA tätigen Generalagenturen sind 19.456 Personen bzw. FTE (2016: 19.578) für die Gruppe aktiv.

Im Jahr 2017 waren 59 Prozent der bei UNIQA in Österreich in der Administration eingesetzten Mitarbeiter Frauen. Im Verkauf betrug das Verhältnis 83 Prozent Männer zu 17 Prozent Frauen. 15,5 Prozent (2016: 14 Prozent) der Arbeitnehmer waren teilzeitbeschäftigt. Das Durchschnittsalter lag im abgelaufenen Jahr bei 44 Jahren (2016: 44 Jahre).

Am Standort Österreich nahmen 2017 15 Prozent (2016: 15 Prozent) der Mitarbeiter am UNIQA Bonussystem teil – einem variablen Entlohnungssystem, das sowohl an den Erfolg des Unternehmens als auch an die persönliche Performance gekoppelt ist. Darüber hinaus bietet UNIQA jungen Mitarbeitern in der Ausbildung die Möglichkeit, fremde Kulturen kennenzulernen und internationale Kontakte zu knüpfen. Derzeit befinden sich 35 Lehrlinge in Ausbildung.

## Operative Segmente

### UNIQA Österreich

- Verrechnete Prämien (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) auf 3.656,6 Millionen Euro gestiegen
- Kostenquote aufgrund niedriger Aufwendungen für den Versicherungsabschluss auf 18,3 Prozent verbessert
- Combined Ratio von 93,7 Prozent auf 91,8 Prozent gesunken
- Ergebnis vor Steuern in Österreich auf 261,6 Millionen Euro verbessert

#### Kennzahlen UNIQA Österreich

Angaben in Millionen Euro

|                                                                                                     | 2017    | 2016    | 2015    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|
| Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 3.656,6 | 3.631,5 | 3.883,5 |
| Kostenquote (nach Rückversicherung)                                                                 | 18,3 %  | 20,0 %  | 16,8 %  |
| Combined Ratio (nach Rückversicherung)                                                              | 91,8 %  | 93,7 %  | 92,9 %  |
| Ergebnis vor Steuern                                                                                | 261,6   | 232,2   | 399,7   |

#### Prämienentwicklung

Bei UNIQA Österreich erhöhten sich die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung im Jahr 2017 um 0,7 Prozent auf 3.656,6 Millionen Euro (2016: 3.631,5 Millionen Euro). Die laufenden Prämien stiegen dabei um 1,6 Prozent auf 3.629,0 Millionen Euro (2016: 3.570,1 Millionen Euro). Die Einmalerläge reduzierten sich hingegen aufgrund der Rücknahme von Einmalerlagsprodukten in der Lebensversicherung um 55,0 Prozent auf 27,6 Millionen Euro (2016: 61,3 Millionen Euro).

Inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrug das abgegrenzte Prämienvolumen von UNIQA Österreich 2.991,3 Millionen Euro (2016: 2.941,4 Millionen Euro). Das abgegrenzte

Prämienvolumen im Eigenbehalt (nach IFRS) stieg 2017 um 1,8 Prozent auf 2.764,9 Millionen Euro (2016: 2.715,8 Millionen Euro).

Während die verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung um 3,4 Prozent auf 1.621,8 Millionen Euro (2016: 1.568,6 Millionen Euro) stiegen, erhöhten sie sich in der Krankenversicherung um 2,4 Prozent auf 979,7 Millionen Euro (2016: 956,3 Millionen Euro). In der Lebensversicherung (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) reduzierten sie sich hingegen um 4,6 Prozent auf 1.055,2 Millionen Euro (2016: 1.106,5 Millionen Euro).

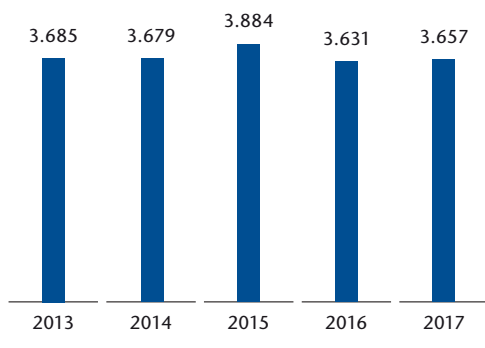
#### Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Millionen Euro

|                                                            | 2017    | 2016    | 2015    |
|------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|
| Verrechnete Prämien                                        | 1.621,8 | 1.568,6 | 1.540,8 |
| Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)                   | - 675,8 | - 648,0 | - 633,4 |
| Schadenquote (nach Rückversicherung)                       | 67,6 %  | 68,9 %  | 69,6 %  |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt) | - 241,8 | - 233,9 | - 212,2 |
| Kostenquote (nach Rückversicherung)                        | 24,2 %  | 24,9 %  | 23,3 %  |
| Combined Ratio (nach Rückversicherung)                     | 91,8 %  | 93,7 %  | 92,9 %  |
| Kapitalanlageergebnis                                      | 43,0    | 27,6    | 49,2    |
| Ergebnis vor Steuern                                       | 110,2   | 70,6    | 100,0   |
| Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)    | 1.056,1 | 1.012,3 | 926,2   |

## Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung UNIQA Österreich

Angaben in Millionen Euro



Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) stiegen in der Schaden- und Unfallversicherung um 6,3 Prozent auf 999,9 Millionen Euro (2016: 940,9 Millionen Euro) und in der Krankenversicherung um 2,5 Prozent auf 979,4 Millionen Euro (2016: 955,3 Millionen Euro). In der Lebensversicherung sanken sie hingegen um 4,1 Prozent auf 785,7 Millionen Euro (2016: 819,5 Millionen Euro). Inklusiv der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrug das abgegrenzte Prämienvolumen in der Lebensversicherung 1.012,1 Millionen Euro (2016: 1.045,2 Millionen Euro).

### Entwicklung der Versicherungsleistungen

Die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt erhöhten sich 2017 bei UNIQA Österreich um 2,6 Prozent auf 2.350,7 Millionen Euro (2016: 2.292,1 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen sie aufgrund einer überdurchschnittlichen Belastung durch Schäden aus Naturkatastrophen um 4,3 Prozent auf 675,8 Millionen Euro (2016: 648,0 Millionen Euro) und in der Krankenversicherung aufgrund einer Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung um 3,4 Prozent auf 849,5 Millionen Euro (2016: 821,8 Millionen Euro). In der Lebensversicherung blieben sie mit 825,4 Millionen Euro (2016: 822,3 Millionen Euro) nahezu unverändert. Die Schadenquote in der Schaden- und Unfallversicherung lag 2017 somit bei 67,6 Prozent (2016: 68,9 Prozent). Die Combined Ratio nach Rückversicherung verbesserte sich im Segment UNIQA Österreich auf 91,8 Prozent (2016: 93,7 Prozent).

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Höhe von 192,1 Millionen Euro (2016: 207,8 Millionen Euro) verringerten sich im Geschäftsjahr 2017 trotz der Investitionen im Rahmen des Innovations- und Investitionsprogramms aufgrund niedriger Aufwendungen für den Versicherungsabschluss um 6,9 Prozent auf 548,3 Millionen Euro (2016: 589,2 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen sie jedoch um 3,3 Prozent auf 241,8 Millionen Euro (2016: 233,9 Millionen Euro). In der Krankenversicherung sanken sie – beeinflusst durch geringere Aufwendungen für den Versicherungsabschluss – um 10,1 Prozent auf 128,7 Millionen Euro (2016: 143,1 Millionen Euro). In der Lebensversicherung verringerten sie sich ebenfalls aufgrund niedriger Aufwendungen für den Versicherungsabschluss um 16,2 Prozent auf 177,9 Millionen Euro (2016: 212,2 Millionen Euro).

Die Kostenquote nach Rückversicherung von UNIQA Österreich – das Verhältnis der gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben zu den abgegrenzten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – sank im abgelaufenen Jahr auf 18,3 Prozent (2016: 20,0 Prozent).

### Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis blieb 2017 im Segment UNIQA Österreich mit 462,4 Millionen Euro (2016: 460,1 Millionen Euro) nahezu stabil.

### Krankenversicherung

Angaben in Millionen Euro

|                                                            | 2017    | 2016    | 2015    |
|------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|
| Verrechnete Prämien                                        | 979,7   | 956,3   | 921,6   |
| Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)                   | – 849,5 | – 821,8 | – 762,9 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt) | – 128,7 | – 143,1 | – 121,8 |
| Kostenquote (nach Rückversicherung)                        | 13,1 %  | 15,0 %  | 13,2 %  |
| Kapitalanlageergebnis                                      | 118,9   | 116,1   | 151,8   |
| Ergebnis vor Steuern                                       | 117,8   | 104,6   | 187,5   |
| Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)    | 3.005,2 | 2.855,3 | 2.707,2 |

## Lebensversicherung

Angaben in Millionen Euro

|                                                                                                     | 2017     | 2016     | 2015      |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|-----------|
| Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 1.055,2  | 1.106,5  | 1.421,2   |
| Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)                                                            | - 825,4  | - 822,3  | - 1.145,8 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)                                          | - 177,9  | - 212,2  | - 203,6   |
| Kostenquote (nach Rückversicherung)                                                                 | 17,6 %   | 20,3 %   | 14,9 %    |
| Kapitalanlageergebnis                                                                               | 300,5    | 316,4    | 396,9     |
| Ergebnis vor Steuern                                                                                | 33,5     | 57,0     | 112,3     |
| Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)                                             | 14.059,9 | 14.660,8 | 15.127,3  |

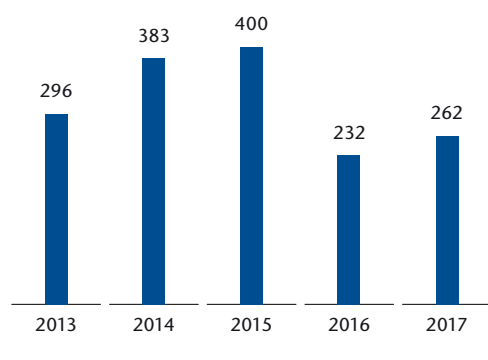
### Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern von UNIQA Österreich stieg im Berichtsjahr, getrieben von der Verbesserung des technischen Ergebnisses, um 12,7 Prozent auf 261,6 Millionen Euro (2016: 232,2 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung verbesserte es sich um 55,9 Prozent auf 110,2 Millionen Euro (2016: 70,6 Millionen Euro). In der Krankenversicherung erhöhte es sich um 12,8 Prozent auf 118,0 Millionen Euro (2016: 104,6 Millionen Euro). In der Lebensversicherung ging das Ergebnis vor Steuern hingegen um 41,3 Prozent auf 33,5 Millionen Euro (2016: 57,0 Millionen Euro) zurück.

### Ergebnis vor Steuern

#### UNIQA Österreich

Angaben in Millionen Euro



## UNIQA International

- Verrechnete Prämien (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) um 14,9 Prozent auf 1.608,5 Millionen Euro gestiegen
- Kostenquote auf 31,2 Prozent gesunken
- Combined Ratio auf 97,1 Prozent reduziert
- Ergebnis vor Steuern mit 42,8 Millionen Euro stark verbessert

### Kennzahlen UNIQA International

Angaben in Millionen Euro

|                                                                                                     | 2017    | 2016    | 2015    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|
| Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 1.608,5 | 1.399,9 | 1.302,8 |
| Kostenquote (nach Rückversicherung)                                                                 | 31,2 %  | 34,9 %  | 36,6 %  |
| Combined Ratio (nach Rückversicherung)                                                              | 97,1 %  | 99,2 %  | 99,2 %  |
| Ergebnis vor Steuern                                                                                | 42,8    | 13,1    | 31,3    |

### Prämienentwicklung

UNIQA International steigerte die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung im Jahr 2017 um 14,9 Prozent auf 1.608,5 Millionen Euro (2016: 1.399,9 Millionen Euro). Bereinigt um Fremdwährungseffekte stieg das verrechnete Prämienvolumen um 13,2 Prozent. Die laufenden Prämien erhöhten sich dabei um 7,0 Prozent auf 1.382,1 Millionen Euro (2016: 1.292,0 Millionen Euro). Aufgrund des starken Wachstums in Polen stiegen die Einmalerläge sogar um 109,8 Prozent auf 226,4 Millionen Euro (2016: 107,9 Millionen Euro). Damit trugen die internationalen Gesellschaften 2017 insgesamt 30,4 Prozent (2016: 27,7 Prozent) zu den Gesamtkonzernprämien bei.

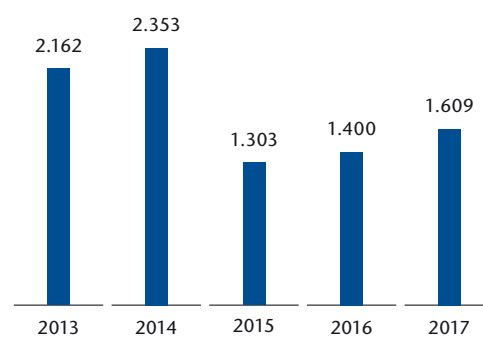
Inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrug das abgegrenzte Prämienvolumen von UNIQA International 1.139,9 Millionen Euro (2016: 963,0 Millionen Euro). Das abgegrenzte Prämienvolumen im Eigenbehalt (nach IFRS) erhöhte sich 2017 um 10,7 Prozent auf 890,0 Millionen Euro (2016: 803,9 Millionen Euro).

Während die verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem aufgrund des starken Wachstums in Tschechien, Ungarn und der Ukraine um sehr zufriedenstellende 5,8 Prozent auf 997,3 Millionen Euro (2016: 942,3 Millionen Euro) wuchsen, stiegen sie in der Krankenversicherung wegen des guten Geschäftsverlaufs in Bulgarien und Kroatien sogar um 31,7 Prozent auf 62,8 Millionen Euro (2016: 47,7 Millionen Euro). In der Lebensversicherung (inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) erhöhten

sie sich, getrieben durch das starke Einmalerlagsgeschäft in Polen und das starke Wachstum in Russland, um 33,8 Prozent auf 548,4 Millionen Euro (2016: 409,9 Millionen Euro).

### Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung UNIQA International

Angaben in Millionen Euro



Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) stiegen in der Schaden- und Unfallversicherung um 5,2 Prozent auf 544,3 Millionen Euro (2016: 517,3 Millionen Euro), in der Krankenversicherung wuchsen sie um 30,2 Prozent auf 57,3 Millionen Euro (2016: 44,0 Millionen Euro). In der Lebensversicherung erhöhten sie sich um 18,9 Prozent auf 288,5 Millionen Euro (2016: 242,6 Millionen Euro). Inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrug das abgegrenzte Prämienvolumen in der Lebensversicherung 538,3 Millionen Euro (2016: 401,6 Millionen Euro).

## Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Millionen Euro

|                                                            | 2017    | 2016    | 2015    |
|------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|
| Verrechnete Prämien                                        | 997,3   | 942,3   | 883,6   |
| Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)                   | – 316,2 | – 308,8 | – 296,4 |
| Schadenquote (nach Rückversicherung)                       | 58,1 %  | 59,7 %  | 58,9 %  |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt) | – 212,5 | – 204,4 | – 202,6 |
| Kostenquote (nach Rückversicherung)                        | 39,0 %  | 39,5 %  | 40,3 %  |
| Combined Ratio (nach Rückversicherung)                     | 97,1 %  | 99,2 %  | 99,2 %  |
| Kapitalanlageergebnis                                      | 28,8    | 32,9    | 44,4    |
| Ergebnis vor Steuern                                       | 16,1    | – 5,9   | 11,1    |
| Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)    | 631,8   | 635,6   | 755,0   |

(2016: 29,3 Millionen Euro). In der Lebensversicherung erhöhten sie sich ebenfalls aufgrund des starken Prämienwachstums um 26,1 Prozent auf 185,2 Millionen Euro (2016: 146,8 Millionen Euro). Die Schadenquote in der Schaden- und Unfallversicherung sank 2017 auf 58,1 Prozent (2016: 59,7 Prozent). Die Combined Ratio nach Rückversicherung verbesserte sich im Segment UNIQA International stark auf 97,1 Prozent (2016: 99,2 Prozent).

In Zentraleuropa (CE) – Polen, Slowakei, Tschechien und Ungarn – erhöhten sich die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung im Geschäftsjahr 2017 um 18,4 Prozent auf 1.024,5 Millionen Euro (2016: 865,6 Millionen Euro). In Osteuropa (EE) – bestehend aus Rumänien und der Ukraine – stiegen die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung um 2,5 Prozent auf 168,8 Millionen Euro (2016: 164,6 Millionen Euro). In Südosteuropa (SEE) – Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro und Serbien – wuchsen sie 2017 ebenfalls um 3,1 Prozent auf 283,4 Millionen Euro (2016: 274,9 Millionen Euro). In Russland (RU) kletterten die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung um 50,6 Prozent auf 87,7 Millionen Euro (2016: 58,2 Millionen Euro). In Westeuropa (WE) – Liechtenstein und Schweiz – erhöhten sich die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung um 20,7 Prozent auf 44,0 Millionen Euro (2016: 36,5 Millionen Euro).

In der Region CE stiegen die Leistungen im Jahr 2017 um 12,6 Prozent auf 263,5 Millionen Euro (2016: 234,0 Millionen Euro), in der Region EE erhöhten sie sich um 7,1 Prozent auf 58,0 Millionen Euro (2016: 54,1 Millionen Euro). In SEE sanken sie um 5,7 Prozent auf 131,0 Millionen Euro (2016: 138,9 Millionen Euro). In Russland betrugen die Leistungen 74,1 Millionen Euro (2016: 48,6 Millionen Euro), und auch in Westeuropa stieg das Volumen der Leistungen um 17,6 Prozent auf 11,1 Millionen Euro (2016: 9,4 Millionen Euro).

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Höhe von 120,5 Millionen Euro (2016: 112,0 Millionen Euro) erhöhten sich im Geschäftsjahr 2017 um 5,9 Prozent auf 356,0 Millionen Euro (2016: 336,2 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen sie um 4,0 Prozent auf 212,5 Millionen Euro (2016: 204,4 Millionen Euro). In der Krankenversicherung erhöhten sie sich um 10,2 Prozent auf 21,8 Millionen Euro (2016: 19,8 Millionen Euro). In der Lebensversicherung wuchsen sie um 8,7 Prozent auf 121,7 Millionen Euro (2016: 112,0 Millionen Euro).

### Entwicklung der Versicherungsleistungen

Die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt von UNIQA International erhöhten sich 2017 um 10,9 Prozent auf 537,6 Millionen Euro (2016: 484,9 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen sie um 2,4 Prozent auf 316,2 Millionen Euro (2016: 308,8 Millionen Euro). In der Krankenversicherung wuchsen sie um 23,8 Prozent auf 36,3 Millionen Euro

### Krankenversicherung

Angaben in Millionen Euro

|                                                            | 2017   | 2016   | 2015   |
|------------------------------------------------------------|--------|--------|--------|
| Verrechnete Prämien                                        | 62,8   | 47,7   | 43,4   |
| Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)                   | – 36,3 | – 29,3 | – 29,6 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt) | – 21,8 | – 19,8 | – 20,0 |
| Kostenquote (nach Rückversicherung)                        | 38,1 % | 45,0 % | 47,0 % |
| Kapitalanlageergebnis                                      | 0,3    | 0,5    | 0,2    |
| Ergebnis vor Steuern                                       | – 0,1  | – 3,1  | – 5,5  |
| Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)    | 32,3   | 24,9   | 71,6   |

## Lebensversicherung

Angaben in Millionen Euro

|                                                                                                     | 2017    | 2016    | 2015    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|
| Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung | 548,4   | 409,9   | 375,7   |
| Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)                                                            | – 185,2 | – 146,8 | – 159,8 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt)                                          | – 121,7 | – 112,0 | – 111,2 |
| Kostenquote (nach Rückversicherung)                                                                 | 22,6 %  | 27,9 %  | 30,2 %  |
| Kapitalanlageergebnis                                                                               | 42,3    | 30,1    | 52,6    |
| Ergebnis vor Steuern                                                                                | 26,8    | 22,1    | 25,7    |
| Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)                                             | 1.647,4 | 1.493,1 | 4.792,2 |

Die Kostenquote nach Rückversicherung von UNIQA International – das Verhältnis der gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben zu den abgegrenzten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – reduzierte sich im abgelaufenen Jahr aufgrund der oben dargestellten Entwicklungen auf 31,2 Prozent (2016: 34,9 Prozent).

In CE stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben im Berichtsjahr um 2,7 Prozent auf 178,5 Millionen Euro (2016: 173,7 Millionen Euro). In EE erhöhten sie sich um 21,5 Prozent auf 55,7 Millionen Euro (2016: 45,9 Millionen Euro). In SEE wuchsen sie ebenfalls um 4,4 Prozent auf 89,9 Millionen Euro (2016: 86,1 Millionen Euro). In Russland stiegen die Kosten um 14,8 Prozent auf 11,5 Millionen Euro (2016: 10,0 Millionen Euro), während sie sich in Westeuropa um 1,9 Prozent auf 3,8 Millionen Euro (2016: 3,9 Millionen Euro) verringerten. In der Verwaltung (UNIQA International AG) blieben die Kosten mit 16,6 Millionen Euro (2016: 16,6 Millionen Euro) stabil.

## Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich 2017 um 12,4 Prozent auf 71,5 Millionen Euro (2016: 63,5 Millionen Euro).

## Ergebnis vor Steuern

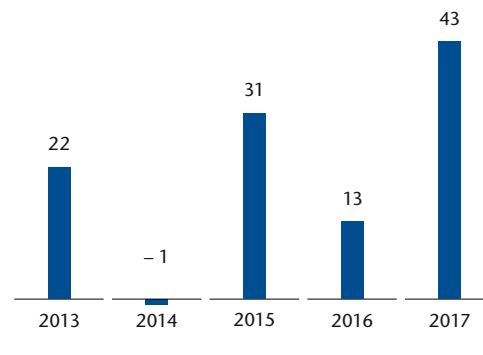
Das Ergebnis vor Steuern im Segment UNIQA International stieg im Berichtsjahr aufgrund des verbesserten technischen Ergebnisses stark an und belief sich auf 42,8 Millionen Euro (2016: 13,1 Millionen Euro). In der Schaden- und Unfallversicherung verbesserte sich das Ergebnis vor Steuern auf 16,1 Millionen Euro (2016: – 5,9 Millionen Euro). In der Krankenversicherung belief es sich auf – 0,1 Millionen Euro (2016: – 3,1 Millionen Euro).

In der Lebensversicherung schließlich wuchs das Ergebnis vor Steuern um 21,2 Prozent auf 26,8 Millionen Euro (2016: 22,1 Millionen Euro).

## Ergebnis vor Steuern

### UNIQA International

Angaben in Millionen Euro



## Rückversicherung

### Kennzahlen Rückversicherung

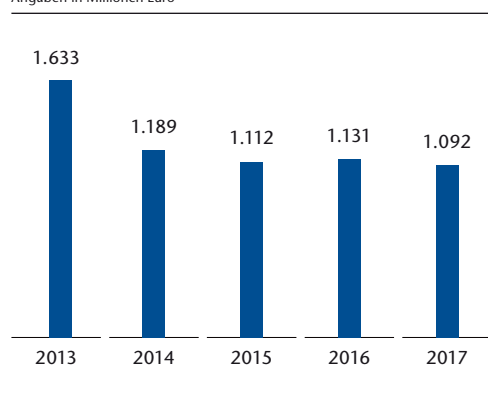
Angaben in Millionen Euro

|                                                            | 2017    | 2016    | 2015    |
|------------------------------------------------------------|---------|---------|---------|
| Verrechnete Prämien                                        | 1.091,6 | 1.130,8 | 1.112,1 |
| Versicherungsleistungen (im Eigenbehalt)                   | - 692,5 | - 694,7 | - 720,1 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt) | - 320,2 | - 330,5 | - 315,7 |
| Kostenquote (nach Rückversicherung)                        | 31,9 %  | 32,3 %  | 31,1 %  |
| Ergebnis vor Steuern                                       | 5,5     | 18,1    | - 2,1   |
| Versicherungstechnische Rückstellungen (im Eigenbehalt)    | 1.458,2 | 1.461,6 | 1.432,6 |

Das verrechnete Prämienvolumen im Segment Rückversicherung sank 2017 um 3,5 Prozent auf 1.091,6 Millionen Euro (2016: 1.130,8 Millionen Euro).

### Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung Rückversicherung

Angaben in Millionen Euro



Das abgegrenzte Prämienvolumen im Eigenbehalt (nach IFRS) verringerte sich um 1,9 Prozent auf 1.003,0 Millionen Euro (2016: 1.022,7 Millionen Euro).

Die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt verringerten sich 2017 leicht um 0,3 Prozent auf 692,5 Millionen Euro (2016: 694,7 Millionen Euro).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben in Höhe von 8,3 Millionen Euro (2016: 7,8 Millionen Euro) sanken um 3,1 Prozent auf 320,2 Millionen Euro (2016: 330,5 Millionen Euro).

Das Kapitalanlageergebnis stieg 2017 auf 31,0 Millionen Euro (2016: 29,9 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Rückversicherung verringerte sich auf 5,5 Millionen Euro (2016: 18,1 Millionen Euro).

## Gruppenfunktionen

### Kennzahlen Gruppenfunktionen

Angaben in Millionen Euro

|                                                            | 2017   | 2016   | 2015   |
|------------------------------------------------------------|--------|--------|--------|
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (im Eigenbehalt) | - 55,3 | - 49,6 | - 27,9 |
| Kapitalanlageergebnis                                      | 204,9  | 152,8  | 207,1  |
| Ergebnis vor Steuern                                       | 91,4   | 51,1   | 151,7  |

Im Segment Gruppenfunktionen stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 11,5 Prozent auf 55,3 Millionen Euro (2016: 49,6 Millionen Euro). Das Kapitalanlageergebnis betrug 204,9 Millionen Euro (2016: 152,8 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern stieg im Geschäftsjahr 2017 auf 91,4 Millionen Euro (2016: 51,1 Millionen Euro).

## Konsolidierung

### Kennzahlen Konsolidierung

Angaben in Millionen Euro

|                       | 2017    | 2016    | 2015    |
|-----------------------|---------|---------|---------|
| Kapitalanlageergebnis | – 208,8 | – 117,4 | – 197,9 |
| Ergebnis vor Steuern  | – 159,1 | – 89,0  | – 182,8 |

Im Segment Konsolidierung belief sich das Kapitalanlageergebnis 2017 auf – 208,8 Millionen Euro (2016: – 117,4 Millionen Euro).

Das Ergebnis vor Steuern verringerte sich auf – 159,1 Millionen Euro (2016: – 89,0 Millionen Euro).

### Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach Vorliegen der für die Übertragung erforderlichen Zusammenschlussrechtlichen Freigaben und öffentlich-rechtlicher Genehmigungen und nach Beschluss der Hauptversammlung der Casinos Austria Aktiengesellschaft erfolgte am 15. Jänner 2018 das Closing zum Verkauf der Medial Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H. an die CAME Holding GmbH. Durch den Abgang wird im 1. Quartal 2018 ein Ertrag in Höhe von 47,5 Millionen Euro ausgewiesen werden.

### Ausblick

#### Konjunkturausblick

Seit dem Jahreswechsel weisen die wirtschaftlichen Frühindikatoren auf einen positiven Start des gesamten Euroraums sowie der österreichischen Wirtschaft in das Jahr 2018 hin. Wirtschaftsforscher gehen allgemein davon aus, dass die solide Konjunkturdynamik im gesamten Jahresverlauf anhält. Auch in Zentral- und Osteuropa bleibt das makroökonomische Umfeld sehr positiv. Es wird erwartet, dass das BIP in der Region (ohne Russland) im Jahr 2018 um 3,8 Prozent ansteigt. Generell sollten die Finanzmärkte weiterhin von einem konstruktiven Konjunkturmilieu profitieren. Die Europäische Zentralbank verfolgt eine langsame und graduelle Normalisierung der Geldpolitik. Mit dem Beginn eines Zinsanhebungszyklus ist voraussichtlich nicht vor 2019 zu rechnen. UNIQA erwartet weiterhin keinen markanten Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus im Euroraum.

#### Ausblick für die Versicherungswirtschaft

Laut den Prognosen des österreichischen Versicherungsverbands wird sich das Gesamtprämienaufkommen in Österreich 2018 um 1,2 Prozent auf rund 17,3 Milliarden Euro erhöhen. Hierbei wird für die Sachversicherung ein Wachstum von 2,4 Prozent prognostiziert; die Personenversicherung wächst lediglich um 0,2 Prozent. Bremsende Kraft ist die Lebensversicherung mit einem Rückgang, speziell im Bereich der Einmalerläge (– 6,6 Prozent), der jedoch deutlich geringer ausfällt als im Jahr 2017. In der Sparte Kfz-Kasko wird der stärkste Zuwachs mit 3,9 Prozent erwartet.

Die nachhaltig positive wirtschaftliche Entwicklung in Zentral- und Osteuropa sollte in den nächsten Jahren auch zu höheren Einkommen und zu steigenden Konsumausgaben der Haushalte führen. Dass die Versicherungswirtschaft in CEE noch Aufholbedarf hat, lässt sich nicht zuletzt an der sogenannten Versicherungsdichte (Pro-Kopf-Ausgaben für Versicherungsprodukte) erkennen. Sie beträgt in der Ukraine nur knapp 30 Euro, in den Ländern Südosteuropas rund 130 Euro und in Zentraleuropa etwa 360 Euro. Zum Vergleich dazu liegt die Versicherungsdichte in Österreich bei knapp 2.000 Euro und in der gesamten EU bei über 2.200 Euro.

UNIQA erwartet in den CEE-Märkten eine langfristige Wachstumsdynamik und daher auch für das Jahr 2018 in Osteuropa eine – verglichen zu den Märkten Westeuropas und Österreichs – deutlich dynamischere Entwicklung der Versicherungsbranche.

## Konzernausblick

Der Ausblick der UNIQA Group für 2018 unterliegt folgenden Annahmen:

- Der weltweite Wirtschaftsaufschwung hält an, Österreichs Volkswirtschaft gewinnt weiter an Konjunkturdynamik, und auch CEE profitiert weiterhin von konjunkturellem Rückenwind. Das BIP-Wachstum wird laut aktuellen Prognosen 2018 in Österreich voraussichtlich bei 2,4 Prozent und in CEE (ohne Russland) bei rund 3,8 Prozent liegen.
- Die Geldpolitik der EZB bleibt auch 2018 ausgesprochen locker, erst mittelfristig zeichnet sich eine Normalisierung ab. UNIQA erwartet daher einen moderaten Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus im Euroraum.
- Auf den Kapitalmärkten treten keine wesentlichen Verwerfungen auf.
- Es kommt zu keinen drastischen finanzpolitischen, regulatorischen oder legislativen Eingriffen.
- Die Schäden aus Naturkatastrophen liegen im Durchschnitt der vergangenen Jahre.

## Prämienentwicklung und Ertragslage

UNIQA erwartet für 2018 einen moderaten Rückgang des Gesamtprämienvolumens von ungefähr 1 Prozent. In der Schaden- und Unfallversicherung wird für 2018 ein Prämienwachstum von ungefähr 2 Prozent erwartet. Ebenso rechnet UNIQA in der Krankenversicherung im Einklang mit dem langfristigen Trend mit Zuwächsen von mehr als 3 Prozent, im Wesentlichen getrieben durch das Geschäft in Österreich. Im Gegensatz dazu ist in der Lebensversicherung von einem Rückgang auszugehen. Insbesondere die bewusste Reduktion des Einmalerlagsgeschäfts, vor allem in CEE, aber auch der anhaltende Rückgang der klassischen Lebensversicherung in Österreich wird in diesem Segment zu einem Prämienrückgang von mehr als 5 Prozent führen.

UNIQA startete 2016 das größte Investitionsprogramm in der Unternehmensgeschichte und investiert rund 500 Millionen Euro in das Re-Design des Geschäftsmodells, den dazu notwendigen personellen Kompetenzaufbau und die erforderlichen IT-Systeme. Diese erheblichen Zukunftsinvestitionen werden das Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2018 und darüber hinaus belasten.

Beim Kapitalanlageergebnis erwartet UNIQA für 2018 keinen weiteren Rückgang im Vergleich zu 2017, da die

Auswirkungen des Niedrigzinsumfelds bereits in den sinkenden Kapitalerträgen der letzten Jahre zum Großteil reflektiert sind.

Eine weitere Verbesserung strebt UNIQA bei der Combined Ratio (nach Rückversicherung) im Jahr 2018 gegenüber 2017 an. Basis dafür sollte die Steigerung der Profitabilität im versicherungstechnischen Kerngeschäft der Schaden- und Unfallversicherung sein.

Insgesamt erwartet UNIQA damit für das Geschäftsjahr 2018 wieder eine Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern.

Unverändert beabsichtigt UNIQA zudem, die jährliche Ausschüttung je Aktie im Rahmen einer progressiven Dividendenpolitik in den kommenden Jahren weiterhin kontinuierlich zu steigern.

## Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

1. Das Grundkapital der UNIQA Insurance Group AG beträgt 309.000.000 Euro und setzt sich aus 309.000.000 auf Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien zusammen. Das Grundkapital wurde in Höhe von 285.356.365 Euro voll eingezahlt und in Höhe von 23.643.635 Euro durch Sacheinlagen aufgebracht. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte und Pflichten.
2. Unter den Anteilen der UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung, der Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltungs GmbH, der Collegialität Versicherungsverein Privatstiftung und der RZB Versicherungsbeteiligung GmbH besteht ein Stimmrechtsbindungsvertrag. Wechselseitige Vorkaufsrechte sind vereinbart.
3. Die Raiffeisen Bank International AG hält indirekt über die RZB - BLS Holding GmbH und die RZB Versicherungsbeteiligung GmbH insgesamt 10,87 Prozent (Zurechnung nach Börsegesetz) des Grundkapitals der Gesellschaft, die UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung hält direkt und indirekt über die Austria Versicherungsverein Beteiligungs-Verwaltungs GmbH insgesamt 49,00 Prozent (Zurechnung nach Börsegesetz) des Grundkapitals der Gesellschaft.
4. Es sind keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.
5. Die am Kapital beteiligten Arbeitnehmer üben das Stimmrecht unmittelbar aus.

6. Es bestehen keine Satzungsbestimmungen oder sonstigen Bestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat oder zur Änderung der Satzung hinausgehen, mit Ausnahme der Regelung, dass ein Aufsichtsratsmitglied, das das 70. Lebensjahr vollendet hat, mit Beendigung der darauffolgenden ordentlichen Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat ausscheidet.
7. Der Vorstand ist ermächtigt, bis einschließlich 30. Juni 2019 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt höchstens 81.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 81.000.000 auf Inhaber oder auf Namen lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand ist weiters bis 27. Mai 2018 ermächtigt, höchstens 30.900.000 Stück eigene Aktien (zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt) durch die Gesellschaft und/oder durch Tochterunternehmen der Gesellschaft (§ 66 Aktiengesetz) zu erwerben. Zum 31. Dezember 2017 hielt die Gesellschaft 2.034.739 Stück eigene Aktien. 1.215.089 Stück eigene Aktien werden über die UNIQA Österreich Versicherungen AG gehalten. Dieser Aktienbestand resultiert aus der im Jahr 2016 erfolgten Verschmelzung der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. als übertragende Gesellschaft mit der UNIQA Insurance Group AG als übernehmende Gesellschaft (Auskehr des Bestands an UNIQA Aktien an die Gesellschafter der BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H.). Dieser Aktienbestand ist nicht auf die Höchstanzahl eigener Aktien anzurechnen.
8. Hinsichtlich der Beteiligungsgesellschaft STRABAG SE bestehen entsprechende Vereinbarungen mit anderen Aktionären dieser Beteiligungsgesellschaft.
9. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

### Angaben gemäß § 243a Abs. 2 UGB

Das interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem der UNIQA Insurance Group AG sind nachvollziehbare, alle Unternehmensaktivitäten umfassende Systeme, die auf Basis der definierten Risikostrategie ein systematisches und permanentes Vorgehen mit folgenden Elementen umfassen: Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken sowie die Überwachung dieser Aktivitäten. Umfang und

Ausrichtung der eingerichteten Systeme wurden anhand der unternehmensspezifischen Anforderungen ausgestaltet. Trotz Schaffung der angemessenen Rahmenwerke verbleibt stets ein gewisses Restrisiko, da auch angemessen und funktionsfähig eingerichtete Systeme keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewähren können.

Zielsetzungen:

- a) Identifizierung und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des (Konzern-)Abschlusses entgegenstehen könnten
- b) Begrenzung erkannter Risiken, zum Beispiel durch Hinzuziehung von externen Spezialisten
- c) Überprüfung erkannter Risiken hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss und entsprechende Abbildung dieser Risiken

Zielsetzung des internen Kontrollsystems im Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, damit trotz der identifizierten Risiken ein ordnungsgemäßer Abschluss erstellt wird. Neben den im Risikobericht beschriebenen Risiken analysiert das Risikomanagementsystem weitere Risiken innerhalb der betrieblichen Abläufe, Compliance, internen Berichterstattung etc.

### Organisatorischer Aufbau und Kontrollumfeld

Der Rechnungslegungsprozess der Gesellschaft ist in das Konzernrechnungswesen der UNIQA Group eingegliedert. Neben dem Buchhaltungssystem SAP wird ein harmonisiertes versicherungsspezifisches IT-System zum Zweck der Gesellschaft verwendet. Zur Gewährleistung eines sicheren Ablaufs bestehen Compliance-Richtlinien sowie Betriebsorganisations-, Bilanzierungs- und Konsolidierungshandbücher.

### Identifikation und Kontrolle der Risiken

Zur Identifikation der bestehenden Risiken wurden eine Inventur und angemessene Kontrollmaßnahmen durchgeführt. Die Art der Kontrollen wurde in Richtlinien und Anweisungen definiert und mit dem bestehenden Berechtigungskonzept abgestimmt.

Die Kontrollen umfassen sowohl manuelle Abstim- und Abgleichroutinen als auch die Abnahme von Systemkonfigurationen bei angebundenen IT-Systemen. Erkannte neue Risiken und Kontrollschwächen im Rechnungslegungs-

prozess werden zeitnah an das Management berichtet, um Abhilfemaßnahmen ergreifen zu können. Die Vorgehensweise bei der Identifikation und Kontrolle der Risiken wird regelmäßig durch einen externen unabhängigen Berater evaluiert.

### Information und Kommunikation

Abweichungen von erwarteten Ergebnissen und Auswertungen werden in Form von monatlichen Berichten und Kennzahlen überwacht und sind Grundlage der laufenden Information an das Management. Das darauf aufbauende Managementreview und die Freigabe der verarbeiteten Daten bilden die Basis zur Weiterverarbeitung in den Abschlüssen der Gesellschaft.

### Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit

Das interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem sind keine statischen Systeme, sondern werden fortlaufend an geänderte Anforderungen und Rahmenbedingungen angepasst. Für die Identifizierung dieser Änderungsnotwendigkeiten ist die laufende Überwachung der gesamten Systeme auf ihre Wirksamkeit notwendig. Grundlagen dafür sind:

- a) Regelmäßige Selbstbeurteilungen der mit den Kontrollen beauftragten Personen
- b) Kennzahlenüberprüfungen zur Verprobung von Transaktionsergebnissen in Bezug auf Hinweise, die auf Kontrollschwächen schließen lassen
- c) Stichprobenweise Prüfung der Wirksamkeit durch die Interne Revision und umfangreiche Wirksamkeitstests durch die Interne Revision und/oder spezielle Teams

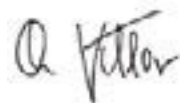
### Berichterstattung an den Aufsichtsrat/ Prüfungsausschuss

Im Rahmen der Compliance und des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss durch Berichte der Internen Revision und gesonderte Beauftragung externer Dritter.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Der nach Unternehmensgesetzbuch (UGB) und Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) aufgestellte Einzelabschluss der UNIQA Insurance Group AG weist für das Geschäftsjahr 2017 einen Bilanzgewinn in Höhe von 158.160.654,22 Euro (2016: 151.949.829,25 Euro) aus. Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 28. Mai 2018 vorschlagen, diesen Bilanzgewinn für eine Dividende von 51 Cent auf jede der 309.000.000 zum Stichtag ausgegebenen dividendenberechtigten Stückaktien zu verwenden und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, am 9. März 2018



Andreas Brandstetter  
Vorsitzender des Vorstands



Erik Leyers  
Mitglied des Vorstands



Kurt Svoboda  
Mitglied des Vorstands